



So könnte es aussehen: Die neue SBB-Unterführung von Wohlen her in Richtung Villmergen mit dem separaten Radstreifen.

Visualisierung: zg

«Nägel mit Köpfen machen»

Wohlen/Villmergen: Kanton stellt Projekt für die Sanierung Nutzenbachstrasse/Anglikerstrasse vor

Mehr Verkehrssicherheit, nicht zuletzt für Radfahrer. Eine bessere Erschliessung von Gewerbe und Sportstätten. Und mehr Raum für den Bach. Dies sind die Ziele. Kostenpunkt: 28,75 Millionen Franken.

Chregi Hansen

Von einem Schnellschuss kann bei diesem Projekt nicht die Rede sein. Seit über 20 Jahren ist die Sanierung der Verbindungsstrasse zwischen

Anglikon und dem Villmerger Industriegebiet ein Dauerthema. Denn die Strasse ist einem sehr schlechten Zustand – der jährliche Unterhalt geht ganz schön ins Geld. Und wer sich als Radfahrer auf diese Kantonsstrasse wagt, der riskiert sein Leben.

Vier Projekte in einem

In Wohlen ist die Sanierung der Nutzenbachstrasse ein viel diskutiertes Politthema. Und in Villmergen lehnte die «Gmeind» im Jahr 2013 die Sanierung der Anglikerstrasse ab. Zum zweiten Mal nach 2008. Dies nicht

zuletzt deshalb, weil im damaligen Projekt die Sanierung vor der SBB-Unterführung endete – und diese aber wegen des gleichzeitig geplanten Radweges zu einem kompletten Nadelöhr geworden wäre.

Der Entscheid führte beim Kanton zu einem Umdenken. «Bis dahin war die Meinung, dass wir das Projekt etappenweise angehen. Nach dem Nein aus Villmergen war für uns klar: Jetzt müssen wir Nägel mit Köpfen machen», erklärt Marius Büttiker, Projektleiter der Abteilung Tiefbau. Darum liegt jetzt neu ein vierteiliges Projekt vor. Es umfasst die Sanierung

der Anglikerstrasse mit Rad- und Gehweg, die Sanierung der Nutzenbachstrasse mit Radweg, ein Ersatz der dazwischen liegenden Unterführung und den Ausbau und die Revitalisierung des Nutzenbachs. Die Kosten liegen bei knapp 29 Millionen Franken, Wohlen muss sich mit rund 7,5 Millionen, Villmergen mit 4,9 Millionen Franken beteiligen. Wenn alles klappt, soll bereits in drei Jahren mit dem Bau begonnen werden. Abgeschlossen wäre das Projekt dann im Herbst 2023.

Bericht Seite 27



Mit dem Sanierungs- und Ausbauprojekt sollen auch die beiden bestehenden Nadelöhre beseitigt werden. Links die heutige Situation bei der Bünzbrücke, rechts die zu wenig hohe und zu wenig breite SBB-Unterführung.

Mehr Sicherheit als oberstes Ziel

Die Kantonsstrasse zwischen Anglikon und Villmergen soll endlich saniert und ausgebaut werden

In Wohlen heisst die Verbindung Nutzenbachstrasse, in Villmergen hingegen Anglikerstrasse. Der Name mag unterschiedlich sein, die Probleme sind aber auf beiden Seiten der SBB-Linie gleich. Jetzt soll Abhilfe geschaffen – dazu verpackt der Kanton vier Projekte in einem.

Chregi Hansen

«Bei solchen Projekten gilt es immer, ganz viele Interessen unter einen Hut zu bringen. So etwas geht nicht ohne Kompromisse», erklärte Marius Büttiker am Schluss des Infoabends. Zuvor musste sich der Projektleiter aus der Abteilung Tiefbau des Kantons einige Kritik anhören. Allerdings ging es dabei in erster Linie um Detailfragen, das Projekt an sich wurde nicht in Frage gestellt.

Und das wundert nicht. Denn hier geht es nicht einfach um eine längst fällige Sanierung, sondern um eine generelle Verbesserung der gesamten Situation. «Es ist unser oberstes Ziel, die Verkehrssicherheit zu erhöhen», machte Büttiker deutlich. Daneben werden im Interesse der beiden Gemeinden Industrie, Gewerbe und Sportstätten besser erschlossen. Gleichzeitig können die jährlichen Kosten für den Unterhalt gesenkt werden, ist ein Anschluss an das kantonale Radroutennetz geplant und wird der Strassenlärm gedämmt. Und nicht zuletzt befreit man den



Das Problem bei der Bünzbrücke soll beseitigt werden: So stellen sich die Planer die neue Situation vor. Rechts geht es in den Mattenhofweg, neu gestaltet wird auch der Durchlass des Nutzenbachs in die Bünz.

Nutzenbach aus seinem tristen Kanal und wertet ihn massiv auf, was auch dem Hochwasserschutz dient.

Neuer Kreislauf bringt der Ferro einen besseren Anschluss

Um all diese Ziele zu erreichen, sind entlang der Kantonsstrasse diverse Massnahmen nötig. Nachfolgend die wichtigsten Elemente: Die Anglikerstrasse auf der Villmergerseite wird saniert und erhält einen abgetrennten Radweg, dazu wird beim Knoten Coop/Cellpack ein Kreislauf erstellt, über den in Zukunft auch das Ferro-Areal eine zweite Zufahrt erhält. An diesem Kreislauf beteiligen sich die Unternehmen. Bei der Einmündung der Industriestrasse ist ein Mittelstreifen vorgesehen, der als Linksabbiegespur dient und auch beim Einbiegen hilft. «Denn heute müssen die

LKWs beim Einspuren oft die Gegenfahrspur benutzen», erläutert der Projektleiter.

Völlig neue Unterführung

Der finanziell grösste Brocken ist die neue Unterführung unter der Bahnlinie. «Sie entspricht überhaupt nicht mehr den heutigen Vorgaben», erklärt Büttiker. Weil die Gleise nicht erhöht werden können, muss die Strasse eben abgesenkt werden, um die nötige Höhe zu erreichen. Zudem wird der Durchgang so breit, dass zwei Fahrspuren und ein Veloweg Platz finden. «Die Nutzenbachstrasse gilt offiziell als Versorgungsrouten, daher ist dieser Ausbau zwingend nötig», machte Büttiker deutlich.

Auch auf der Wohlerseite wird die Kantonsstrasse saniert und verbreitert, der Radweg wird bis nach Angli-

kon fortgeführt und so an das kantonale Radroutennetz angeschlossen, welches entlang der Bünz führt. Bei den Einmündungen in die Wilstrasse und die Sorenbühlstrasse sind Linksabbiegespuren geplant. Der Knoten Sorenbühlstrasse wird auf Wunsch der Gemeinde Wohlen so konzipiert, dass in Zukunft auch der Bus hier durchfahren kann – Ziel ist der spätere öV-Anschluss für den neuen Sportpark. Komplet neu gebaut wird auch die Bünzbrücke, sie wird verbreitert – auch hier können in Zukunft die Autos kreuzen und erhalten die Radfahrer eine eigene Spur.

Bach wird aufgewertet

Auf der gesamten Strecke östlich der Bahnlinie wird der Nutzenbach linksseitig aufgewertet und mit einer neuen Bepflanzung aufgewertet. Der

Bach erhält dafür einen Teil der heutigen Strasse als zusätzlichen Raum, die Strasse selber wird nach Norden verschoben – was einiges an Landbedarf mit sich bringt. Die Verbreiterung macht auch neue Brücken bei der Wilstrasse und Sorenbühlstrasse nötig – sowie eine Anpassung bei der Einmündung in die Bünz beim Mattenhofweg.

Nur wenige interessierte Zuhörer

Am Infoabend entzündete sich die Kritik vor allem an den Knoten auf der Wohler Seite. Weil die «natürlichen» Hindernisse bei der Brücke und der Unterführung wegfallen, werde es mehr Verkehr geben und es werde schwierig bis unmöglich, von der Wilstrasse oder der Sorenbühlstrasse her links Richtung Villmergen abzubiegen. Dies umso mehr, als der Kanton Tempo 60 an diesen Stellen vehement ablehnt. Ganz andere Probleme beschäftigen die Feuerwehr – sie fragt sich, wie sie während der zweieinhalbjährigen Bauzeit ausrücken soll.

Für Überraschung sorgte auch die Aussage, dass die beiden Gemeinden selber nichts zu sagen haben – bei einem Projekt dieser Dimension entscheidet der Grosse Rat abschliessend, Wohlen und Villmergen müssen einfach zahlen. Da war es vielleicht gut, dass der Infoabend kaum auf Interesse stiess – so befand sich beispielsweise nur gerade ein Wohler Einwohnerrat im Publikum.

Der Kostenteiler

Das Strassenprojekt allein kostet 25,75 Millionen Franken. Davon entfallen 6,7 Millionen auf die Anglikerstrasse, 7,5 Millionen auf die Nutzenbachstrasse; 11,57 Millionen kostet allein der Ersatz der Unterführung. Die Revitalisierung und der Vollausbau des Nutzenbaches sowie Anpassungen am Krebsbach kosten weitere 3 Millionen Franken.

An die Bachsanierung zahlt der Bund 1,054 Millionen Franken, vom Rest muss Wohlen zwei Drittel und der Kanton ein Drittel übernehmen: An den Ersatz der Unterführung bezahlen die SBB nur gerade 100000 Franken – «und das nach harten Verhandlungen, eigentlich wollten sie gar nichts beisteuern», erklärt Projektleiter Marius Büttiker. Die Kosten für den neuen Kreislauf werden zum grössten Teil von den Anstössern übernommen, sie steuern 1,1 Millionen Franken bei.

Die übrigen Kosten teilen sich Kanton und die beiden Gemeinden nach einem bestimmten Schlüssel. Villmergen muss 4,9 Millionen bezahlen, Wohlen 6,3 Millionen (plus 1,2 Millionen für den Bachausbau) und der Kanton übernimmt 13,36 Millionen (plus 748000 Franken für den Bach). --chh



Ein Wunsch geht in Erfüllung: Dank des neuen Kreislaufs erhält die Ferro eine zweite Einfahrt ins Gelände (rechter Ast). Links geht es zur Cellpack und zum Coop Bau&Hobby-Markt.



So könnte sich die Nutzenbachstrasse präsentieren bei der Einmündung der Wilstrasse (links). Deutlich sichtbar: Nicht nur der Verkehr, auch der Bach erhält mehr Raum.

Die Termine

Der Infoabend vom Mittwoch war der Auftakt zu einem längeren Prozess. Am 4. Juni beginnt die öffentliche Auflage der Pläne. Gleichzeitig wird die Botschaft an den Grosse Rat vorbereitet, der schon am 14. August über das Projekt befinden muss. Für die Erledigung der zu erwartenden Einsprachen wird mit einem Jahr gerechnet.

Baustart im Frühling 2021

Ab Sommer 2019 soll dann mit dem Landerwerb gestartet werden, gleichzeitig wird das eigentliche Ausführungsprojekt erarbeitet. Auch diese Phase dürfte rund ein Jahr dauern. Im Sommer 2020 werden die Arbeiten ausgeschrieben und das Submissionsverfahren eröffnet. Nach den Plänen des Kantons soll im Frühling 2021 mit den Arbeiten begonnen werden – «wenn wir Glück haben, dann können wir vielleicht schon etwas früher loslegen», erklärt Projektleiter Marius Büttiker. Die Bauzeit ist auf zweieinhalb Jahre veranlagt – der Abschluss der Arbeiten könnte so im Herbst 2023 erfolgen. «Ich kann Ihnen versprechen, wir werden Gas geben», so Büttiker, «so wollen wir mit mehreren Baugruppen vor Ort sein.» --chh